

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 7. Dezember 1876.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 A 80 S., im Bezirk 2 A 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Reichstagswahl.

Nachstehende Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 4. Dezember 1876 (Staatsanz. Nr. 285) wird hiemit den Bezirksangehörigen zur Kenntniß gebracht, übrigens bezüglich der Bestellung der Wahlkommissäre nur in soweit, als solche den Wahlkreis angeht, welchem das Oberamt Calw zugetheilt ist.

Den 5. Dez. 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Vornahme neuer Reichstagswahlen.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 23. v. M. die Vornahme neuer Wahlen zum Reichstage auf 10. Januar 1877 anberaumt worden ist, so wird unter Beziehung auf die inzwischen getroffenen vorbereitenden Anordnungen (Amtsblatt des Ministeriums des Innern Nr. 25 und 26) verfügt, daß die öffentliche Auslegung der aufgestellten Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden des Königreichs am 10. Dez. l. J. zu beginnen hat.

Zu Wahlkommissären werden die hienach genannten Beamten bestellt:

| VIII. Wahlkreis. | Oberamtmann |
|------------------|---------------|
| Oberamt Calw, | Doll in Calw. |
| " Herrenberg, | |
| " Nagold, | |
| " Neuenbürg, | |

Zu Uebri gen werden die Behörden und Organe für die Reichstagsabgeordnetenwahl auf die Vorschriften des Wahlgesetzes für den Reichstag und des Wahlreglements (Reg.-Blatt 1871 Nr. 1 Beil. S. 1-18), sowie auf den Ministerialerlaß vom 2. Dezember 1873 (Amtsbl. des Minist. des Innern Seite 265 bis 269), insbesondere die Terminbestimmungen dieses Erlasses, welche abgesehen von der veränderten Jahreszahl, auch für die bevorstehenden Wahlen gelten, zur Nachachtung hingewiesen.

Außerdem werden die Wahlvorsteher noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß den Wählern der Zutritt zu der gesammten Wahlverhandlung, einschließlich der Eröffnung der Stimmzettel zusteht.

Stuttgart, den 4. Dezember 1876.

Sid.

Calw. Erlaß an die Ortsvorsteher und Gemeinderäthe, betr. den vorläufigen Abschluß und die Auslegung der Wählerlisten für die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag.

Nachdem für die Vornahme der Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag der 10. Januar l. J. bestimmt worden ist, werden den Ortsvorstehern folgende Weisungen ertheilt, für deren genaue Befolgung dieselben verantwortlich sind:

- 1) Die Ortsvorsteher haben dafür zu sorgen, daß die Wählerlisten am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung, also am 9. ds. Mts., vorläufig abgeschlossen und zu diesem Behuf von dem Gemeinderath, bezw. Theilgemeinderath (nicht auch noch extra von dem Ortsvorsteher, Rathschreiber und Gemeindepfleger) unter Beifügung von Ort und Datum beurkundet werden, wie dieß aus dem Formular zum Wahlreglement (Regbl. 1871 Nr. 1, Beil. A., S. 13 unten) ersichtlich ist. Auch ist die eine der Listen, welche beide genau mit einander übereinstimmen müssen, als „Hauptexemplar“, die andere als „Zweites Exemplar“ zu bezeichnen.
- 2) Die in dieser Weise beurkundeten Wählerlisten sind in sämtlichen Gemeinden von Sonntag, den 10. Dez. d. J. an mindestens 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auszulegen.
- 3) Daß an diesem Tage die öffentliche Auslegung der Listen beginnt, ist unter Angabe des Lokals, in welchem die Auslegung stattfindet, vorher und zwar spätestens am Samstag, den 9. ds. Mts., auf ortsübliche Weise öffentlich bekannt zu machen. Diese Bekanntmachung hat zugleich zu enthalten, daß nur diejenigen zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, welche in die Liste aufgenommen sind (§. 8 des Wahlgesetzes), und daß wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dieß innerhalb 3 Tagen vom 10. d. M. an bei dem Gemeinderath oder bei der von diesem hierzu ernannten Person schriftlich anzuzeigen, oder zu Protokoll zu geben, auch die Beweismittel, falls solche nicht auf Notorietät beruhen, beizubringen habe (§. 3 des Reglements).

Wo diese, wie auch jede spätere Bekanntmachung durch Einrückung in eine Zeitung erfolgt, ist ein Exemplar der betreffenden Zeitungsnummer der Wählerliste beizuschließen.

- 4) Am Montag, den 11. d. M. hat bei Vermeidung eines Wartboten von allen Ortsvorstehern bei dem Oberamte die Anzeige einzulassen, daß die vorstehend in Ziffer 3 bezeichnete Bekanntmachung in ihrem ganzen Umfang spätestens am Samstag, den 9. ds. Mts. in ortsüblicher Weise erfolgt und daß mit der Auslegung der gehörig beurkundeten Wählerliste am Sonntag, den 10. d. M. begonnen worden ist.

Weiter wird bemerkt:

- 5) Falls Einsprachen gegen die Wählerliste vorgebracht werden, so sind solche von dem Gemeinderath, in zusammengesetzten Gemeinden vom Gesamtgemeinderath nach entsprechender sachdienlicher Verhandlung zu entscheiden. Die Entscheidung, so wie die Eröffnung derselben an die Betheiligten hat gemäß §. 3 des Reglements spätestens innerhalb 3 Wochen, von Beginn der Auslegung der Wählerliste an gerechnet, zu erfolgen. Ist die Liste zu berichtigen, so ist genau nach §. 4 Absatz 1 des Reglements zu verfahren. Ergeben sich Streichungen, so ist der in Spalte 2 der Listen eingetragene Namen zu durch-

reichen und in Spalte 11 die Beurkundung nach Vorschrift in dem Formular Seite 13 zu bemerken; ergeben sich Nachträge, so sind solche nach Anleitung in Formular S. 14 zu fertigen, und ist der Abschluß in der daselbst bezeichneten Weise zu beurkunden.

6) Die wegen der Bestellung von Wahlvorstehern und Stellvertretern hinausgegebenen besonderen Erlasse sind den Betheiligten unverzüglich zu eröffnen und mit deren bescheintem Rückgabe anzuzeigen, ob in dem betreffenden Abstimmungsort eine geeignete Wahlurne sich befindet.

Bezüglich des weiteren Verfahrens werden die erforderlichen Bekanntmachungen später erlassen.
Den 4. Dez. 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche die Sportelurkunden p. ult. Nov. d. J. noch nicht eingekendet haben, werden an deren umgehende Einsendung hiemit erinnert.
Den 6. Dez. 1876.

R. Oberamt. Doll.

Forstamt Altenstaig.
Revier Enzklösterle.

Köhlerei-Afford.

Am Mittwoch, den 13. Dezbr. d. J., von Vormittags 10 Uhr an, im Waldborn in Enzklösterle wird in 3 besonderen Afforden die Verlohlung nachstehender Holzquantitäten für das R. Hüttenwerk Wasseralfingen öffentlich ausgedoten, wozu Liebhaber, unbekannt mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

- I. Aus den Abtheilungen:
Wanne 3., 4., 5., 9., 10., 11., 13.
148 Rm. Nadelholz-Prügel, 245 Rm. Anbruch und 41 Rm. Reisprügel
- II. Aus Abtheilung
Langehardt 7. und 10.
138 Rm. Nadelholz-Prügel, 123 Rm. Anbruch und 50 Rm. Reisprügel,
- III. Aus Abtheilung
Dietersberg 6. und 8.
143 Rm. Nadelholz-Prügel und 148 Rm. Anbruch.

Altenstaig, den 5. Dezember 1876.
R. Forstamt.
Herdegen.

Sindelzingen.

Eichen-Verkauf.

Auf der abgeholzten Eisenbahnlinie durch den Stadtwald kommen am

Freitag, den 8. Dez. d. J., 113 Nummern eichenen Stammholz bis zu 13 Meter Länge und 100 Centm. mittl. Stärke

zur Versteigerung. Zusammenkunft
Vormittags 10 Uhr
auf der alten Stuttgarter Staatsstraße beim Eisenbahnübergang.

Den 1. Dezember 1876.
Stadtpflege.
Däuble.

Privat-Anzeigen.

Einladung.

Sämmtliche im Jahr 1846 geborene sind auf nächsten Sonntag Abends 6 Uhr mit ihren Angehörigen zu einer gefelligen Unterhaltung bei Bäcker Effigs Wittwe freundlichst eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.

Mußkohlen

(gewaschene),

das vorzüglichste für Heerd und Ofenbrand (läuter nashgroße Stücke) sind heute angekommen und empfehle dieselben billigt.

A. Schmitz,
Bahnhofrestaurateur.

Gemeinderaths- & Bürgerauschuss-Wahl-Protokolle
hält vorräthig und empfiehlt die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Kinder- und Jugendschriften, Bilderbüchern,

Gebet- und Andachtsbüchern, Classikern etc. etc.

Alle in den öffentlichen Blättern angekündigten Bücher sind bei mir vorräthig oder durch mich zu den gleichen Preisen zu beziehen.

Emil Georgii's Buchhandlung.

Calw.

Samstag, den 9. Dezember, halte ich

Werbelsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Carl Waidelich z. Rössle.

Beste Nähmaschine der Welt!

Original Howe.

Construirt von Elias Howe jun., Erfinder der Nähmaschine.

In 4 verschiedenen Größen zu Haushaltungs- und gewerblichen Zwecken, Handmaschinen und Tretramchinen aller andern Systeme auf Lager. Theilzahlungen bewilligt. Unterricht gratis. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. Beste Maschinenöl, Garn und Nadeln, sowie Apparate und einzelne Theile stets vorräthig. Auch Nichtkäufern wird bereitwillig jede Auskunft erteilt.

The Howe Machine Comp. L^d-New-York.

Depot für Württemberg bei den Generalagenten

M. Dreinert & Cie. Schloßstrasse Nro. 12 Stuttgart.

Agent für Calw und Umgegend

Kaufmann **A. Armbruster,**

und erlaubt sich derselbe anzuzeigen, daß kommenden Donnerstag eine große Anzahl Howe's Nähmaschinen sämtlicher Systeme im Saale des Gasthofs zum Waldborn in Calw aufgestellt werden, zu deren Besichtigung höflichst eingeladen wird.

Sirsa u.

Samstag und Sonntag, den 9. und 10. Dezbr.

halte ich

Gans- & Enten-Essen

nebst gutem Getränke,

wozu freundlichst einladet

Haak zum Kloster.



Lafirte Blechwaaren

als: Kaffeebretter, Brodteller, Zuckerdosen, Sparbüchsen, Handlaternen, Wandwaschgefäße, Gläserkörbe, Vogellästige zc.
 Ferner: Verzinnete Drahtwaaren, Bügeleisen, Kaffeemühlen, Hand- und Tafellenchter, Wand- und Taschenspiegel, Tabaksdosen, Cigarrenspitzen, Taschenfeuerzeuge, Reis-, Frisir-, und Taschenkämme, Taschenbürstchen mit und ohne Stickerei zc.
 bringen wir wieder in empfehlende Erinnerung.

Beisser & Bertschinger.

Auf Weihnachten

empfehlen wir neue und gebrauchte
 Sopha, Rouleaux, alle Sorten Koffer, Reisesäcke, Umhängtaschen, auch für Knaben, Geldtaschen, Schulranzen, Damentaschen und Lackkoffer, lederne Damengürtel, Cigarrenetuis und Portemonnaie, eine hübsche Auswahl Puppenwagen, Kinder-schlitten und Kinderpeitschen.

Lotz & Bauer.

Silberne Medaille. Ulm a.D. 1871.

Die größte und berühmteste
Lohnspinn- und Weberei
Schreßheim,

Station Dillingen zwischen Ulm-Augsburg. München 1875.

Ehrendiplom.
 erliche um Uebergabe von **Flachs, Hanf und Abwerg.** Infolge größter Auswahl passendster neuester Maschinen, vermag sie jeden Rohstoff der natürlichen Faserlänge nach entsprechend und vorzüglich zu spinnen und zu wirnen und ist Jedermann eingeladen, davon selbst Einsicht zu nehmen. Ablieferung erfolgt schleunigst.

Die Bahnfracht ist her und hin frei mit Ausnahme für zu geringe Bergsorten. Das Hechen erfolgt unentgeltlich und wird der Hanf auch ungerieben, der Flachs geschwungen angenommen. — Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinn- und Webfabrik sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln.

Die Agenten:

| | |
|---------------------------------------|------------------------------------|
| G. F. Acker in Calw. | G. Hartmann & Sonne in Liebenzell. |
| B. Honold in Deckenpfeffer. | J. F. Strahlle in Althengstett. |
| A. Brommer, Chirurg in Weil d. Stadt. | J. G. Schweizer in Ostelsheim. |
| Chr. Pfeiffer in Stammheim. | F. Walz in Wildberg. |
| Ernst in Gältlingen. | Chr. Stiegelmayr in Geddingen. |

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Augenbretzeln

Enz. Bäder.

Nachricht.

Ich halte mich zur Besorgung von **Flachs, Hanf & Abwerg** an die berühmteste größte Spinnerei **Schreßheim** angelegentlichst empfohlen!
 Agent: **G. Hartmann & Sonne** in Liebenzell.
 Die Eisenbahnfracht des guten Rohstoffs ist hin und her frei!!

Altburg.

Geldanzuleihen.

2730 Mark Pfleggeld sind sogleich zum Ausleihen parat bei

Jacob Trion.

Als nütliches Weihnachtsgeschenk empfehle ich für Herren, Damen und Kinder alle Sorten

Schirme

per St. von M. 3. an bis zu den feinsten in großer Auswahl.

C. Störr, Badgasse.

Kinderschlitten.

(Bergschlitten) zu Weihnachtsgeschenk geeignet sind vorrätzig zu haben bei **Stüber, Wagner.**

In den nächsten Monaten, Januar, Februar und März können wieder junge Mädchen das

Kleidermachen

lernen bei **Wittwe Weinberger.**

Versilberte Neusilberwaaren

Niederlage von **A. Ritter & Cie.** in Eßlingen,

bei **Beisser & Bertschinger.**

Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit, meine Artikel angelegentlich zu empfehlen. Es bietet mein Lager

Damen-Garnituren sowohl in feinerem als gewöhnlichem Pelzwerk, Bett- und Pult-Vorlagen, Fuß-Körbe und Fuß-Taschen, Winter-Handschuhe, Mützen, Hosenträger u. s. w.

alles in reicher Auswahl, und sind bei entschieden solider Waare die möglichst billigen Preise gestellt.

Ch. Fr. Deuschle, Kürschner.

Calw.

Tanz-Unterricht.

Mit Gegenwärtigem erlaube mir geehrten Damen u. Herren ergebenst anzuzeigen, daß ich Mitte Januar t. J. einen Tanzkurs eröffnen werde und lade zu demselben höflichst ein. Anmeldungen wollen gefälligst bei der Ned. b. Bl. abgegeben werden.

Achtungsvollst

A. Hassler, Tanzlehrer.

Sämtliche im Merkur und anderen Zeitungen angekündigten Bücher, Zeitschriften, Musikalien etc. liefert stets prompt. Kataloge gratis und frankirt.

Otto Riecker's

Buch- und Musikalien-Handlung in Pforzheim.

Christbaum-Verzierungen,

Wachlichter,

gekleidete Puppen,

Puppenköpfe,

empfehlen zu billigen Preisen

Beisser & Bertschinger.

Althengstett.

Zu verkaufen.



Fünf 4 Wochen alte sehr schöne Neufundländerhunde (Rüde) sammt Wtem hat zu verkaufen **Fr. Döfänger,** Bierbrauer.

Tafelwaagen,

neuester Konstruktion,

billig bei

Beisser & Bertschinger.



— Calw, 5. Dez. In Folge der Einladung des Herrn **Julius Staelin** an die Wähler zum Landtage und Reichstage versammelten sich gestern Abend in dem Saale des Gasthofs zum Waldhorn weit über 100 Männer verschiedener Partheien, um Herrn Staelin die Grundsätze entwickeln zu hören, die ihm, wenn ihm die beiden Ehrenämter eines Landtages- und Reichstagsabgeordneten übertragen werden sollten, zur Richtschnur dienen würden. Was den Inhalt seiner Ausführungen betrifft, so können wir uns auf das Programm berufen, das der nächsten Nummer dieses Blattes beigelegt werden wird. Ein Widerspruch gegen die doppelte Candidatur des Herrn Staelin wurde in der Versammlung von keiner Seite erhoben und wurde deshalb zur Bildung eines Wahlkomitès geschritten, in das die Herren **Haffner, O. Wagner, A. Federhaff, Verw. Altnar Ziegler, Bühner, P. Zilling** und **Chr. Beerl** von Hirsau berufen wurden. Die Versammlung trennte sich mit einem Hoch auf den Candidaten.

(Eingefendet.)

Im letzten Wochenblatt werden wieder die Arbeiter, welche 2 Jahre lang ununterbrochen bei demselben Arbeitgeber beschäftigt waren, zur Bewerbung um die von Herrn **Generalkonsul v. Georgii** ausgesetzten Prämien aufgefordert. Bei den seitherigen Vertheilungen dieser Prämien durchs Loos ist es so gehalten worden, daß die Namen der Bewerber nach dem Alphabet entweder vorwärts oder rückwärts ausgelost wurden. Manche Bewerber würden es für besser halten, wenn die Reihenfolge der Anfangsbuchstaben der Namen durchs Loos bestimmt würde und empfehlen diese Behandlungsweise der Aufsichts-Commission zur Berücksichtigung.

— Calw, 6. Dez. Wenn die Presse unlängbar den Beruf hat, neben andern Dingen insbesondere auch für den öffentlichen Anstand einzutreten, wenn sie Veranlassung dazu findet, so muß sie sich dieser Pflicht doppelt lebhaft erinnern in einem Falle, in dem dieser Anstand schon lange aufs Schreckendste verletzt wird. Es handelt sich um die bei der untern Brücke befindliche Eberstation, die sich auf städtischem Eigenthum befindet, und ein nur allzu lange geduldetes Aergerniß ist, das den Augen des vorübergehenden Publikums und ganz besonders denen der Jugend schon längst hätte entrückt werden sollen. Da an dem angrenzenden Privateigenthum in letzter Zeit bedeutende Veränderungen vorgenommen worden sind, die eine Aenderung des anstößigen Verhältnisses doppelt wünschenswerth erscheinen lassen, und da die Eberhaltung ohnedieß vor Kurzem in andere Hände übergegangen ist, so dürfte die Aufsichtsbehörde hierin eine willkommene Veranlassung, in diesen Zeilen aber auch eine erwünschte Unterstützung für energische Schritte zur Aenderung eines Zustandes finden, der jedes sittliche Gefühl empören muß. Der geeignete Erfay für die Entziehung des bisher eingeräumten Platzes dürfte sich unter einem der weiten Brückenbögen finden, der in derselben Weise abgegrenzt werden müßte, wie dieß bei den Farrenställen vorgeschrieben ist.

Neuenbürg, 30. Noobr. Zur Reichstagswahl. Gestern traten in Höfen eine Anzahl Wähler von **Wildbad, Calmbach, Höfen** und **Neuenbürg** zusammen, um zunächst Kenntniß von dem schon telegraphisch angekündigten Briefe aus Berlin, 24. Noobr. des Reichstagsabgeordneten **Commerzienrath Chevaller** zu nehmen. Derselbe spricht sich Bezug nehmend an das, was in öffentlichen Blättern über die Erklärungen des Gegenkandidaten **Hrn. Staelin** berichtet wurde, gegen einen Uebergang vom Gewichtszoll zum Werthzollsystem aus und glaubt gerade bei einer etwaigen Herrschaft des letzteren Systems eine ungünstige Wirkung auf die Industrie des **Ragoldthales** vorhersagen zu müssen.

Der Brief fährt dann wörtlich fort: „Wie wenig ich politisch dem centralisirenden Einheitsstaat zustehere, ist genugsam bekannt, es darf aber auch nur Jedermann den Gang der Geschäfte der Regierung und des Reichstags verfolgen, um zu erkennen, daß auch diese das nicht wollen; haben wir **Württemberg** doch erst in den letzten Tagen unsere alte Gemeindefürsorge als eine eigenthümliche bewilligt bekommen — in Summa mein Programm ist, möglichster Schutz für die Industrie und Autonomie der Provinz, der Gemeinde und des Hauses soweit dies mit dem Wohl des Ganzen vereinbar ist.“

Was nun meine persönliche Stellung zur Candidatur betrifft, so kann ich nur wiederholen, was ich schon im Sommer das Vergnügen hatte Ihnen persönlich zu sagen, daß ich mich den Parteigenossen, die vor sechs Jahren mich zu ihrem Candidaten machten, zur Verfügung stelle, weil ich das Angefichts des allgemeinen Parteikampfs im ganzen Reich für Pflicht halte, dabei aber auf das Bestimmteste erkläre, daß es mir nach meinen persönlichen Neigungen viel lieber ist, wenn ein anderer im gleichen Geiste wirkender Candidat berufen wird, ich hierin auch nicht im entferntesten eine Zurücksetzung erblicke.

Ob ich, wenn Sie an meiner Candidatur festhalten, nicht sollte

vom Reichstag mich beurlauben und schon jetzt Wahlversammlungen halten, habe ich mir ernstlich überlegt, bin aber zu dem Resultat gekommen, daß es bei den sehr wichtigen Verhandlungen, die wir bis zum Schluß des Reichstags haben werden, Unrecht wäre und die Wähler alles Recht hätten, mich zu fragen, warum ich nicht auf meinem Posten bin.“

Nach Kenntnißnahme dieses Schreibens gaben die Anwesenden einmüthig ihre Ansicht dahin kund, daß sie die bisher von ihrem Vertreter im Reichstag im Interesse der nationalen Sache gebrachten Opfer dankbar anerkennen, mit seinem Verhalten in politischer Beziehung vollständig einverstanden seien, somit keine Veranlassung hätten, seine erneute Candidatur nicht wieder kräftig zu unterstützen; daß aber, da nun einmal die handelspolitischen Fragen bei der diesmaligen Wahlbewegung so sehr in den Vordergrund gestellt wurden, es von großem Werth erschiene, daß der großen Anzahl von Wählern, welchen diese Fragen fernere liegen, Gelegenheit gegeben werde, sich Aufklärung aus dem Munde der beiden Candidaten über ihre so sehr verschiedene Auffassung dieser Fragen zu verschaffen. Die Versammelten stimmten auch darin mit dem **Hrn. Commerzienrath Chevaller** überein, daß sie ein Verlangen, derselbe möchte schon jetzt wegen der Wahlreise den Reichstag verlassen, glaubten nicht äußern zu sollen, wenn auch daran erinnert wurde, daß dem Gegner dadurch das Feld noch ein paar Wochen länger allein gehöre; dagegen wurde der dringende Wunsch dahin ausgesprochen, es möchten die beiden Candidaten in einer gemeinschaftlichen Versammlung etwa zunächst in Calw nach Schluß des Reichstags ihre politischen und handelspolitischen Ansichten gegenseitig entwickeln. Bei dieser Gelegenheit dürfte es dem bisherigen Abgeordneten nicht schwer werden, die wider ihn gemachten Angriffe zurückzuweisen. Jedenfalls dürfte aber von dem Anstandsgefühl der Gegner erwartet werden, bis dahin mit abfälligem Urtheil über den Abwesenden um so mehr zurückzuhalten, als derselbe doch unzweifelhaft ein Mann von umfassenden Kenntnissen, großer Erfahrung, Echtung gebietender Lebensstellung und der nationalen Sache seit langen Jahren treu ergeben ist.

Zufolge der vom 13.—25. November abgehaltenen 2. Dienstprüfung umständiger evangelischer Lehrer sind zu Verleihung von Schuldiensten für besüßigt erklärt worden: **Böß, W.**, Unterlehrer in Altbürg, **Müller, A. S.**, Unterlehrer in Calw.

Se. Kön. Maj. haben durch Höchste Entschliesung vom 3. Dez. das erledigte Kameralamt Neuenbürg dem Sekretär **Haug** bei der Forstdirektion gnädigst übertragen; auf das erledigte Forstamt **Bönningheim** den Forstmeister **Reuß** in Wildberg, seinem Ansuchen gemäß, in Gnaden versetzt, und das hieby in Erledigung gekommene Forstamt **Wildberg** dem Reviersförster, **Oberförster Hopfengärtner** in Rurhard, **Forst Reichenberg**, gnädigst übertragen.

— Stuttgart. Aus Zürich kommt uns die Nachricht zu, daß sich daselbst der Postpraktikant **Schmid**, welcher in vorletzter Woche mit einer großen Summe Geldes von Stuttgart flüchtig geworden, am 4. d. M. in dem Augenblicke erschossen habe, als er durch **Polizeiinspektor Kern**, der seine Spur bis Zürich verfolgt hatte, festgenommen wurde. Derselbe hatte sich als „**Graf v. Egloffstein**“ in Ulm und Zürich mit leichtfertigen Dirnen herumgetrieben, an die er einen großen Theil des gestohlenen Geldes verschwendete, das ihnen jedoch wieder abgenommen werden konnte.

— Friedrichshafen, 3. Dez. Gestern Nachmittag gegen 1 1/2 Uhr wurde hier und in der Umgegend ein nicht unbedeutender Erdstoß verspürt.

— Wien, 1. Dez. General **Tschernajeff** ist heute mit Suite in Wien angekommen und im „Grand Hotel“ abgestiegen. Der **Ex-Oberkommandant** der serbischen Armee trug Civilkleider nach russischem Schnitt, seine Dienerschaft — neun Personen an der Zahl — ist mit der militärischen Uniform bekleidet, und hat im Gürtel Revolver und Messer.

Bern, 4. Dezember. Der Ständerath **Dr. Arnold Roth** von Teufen ist vom Bundesrathe zu Gesandten für Berlin gewählt worden.

Paris, 4. Dez. Das „**Journ.-off.**“ meldet, daß die Minister ein Entlassungsgesuch überreichten und der Präsident sie hat, die Geschäfte weiterzuführen, bis er über ihr Gesuch beschloffen habe.

Rom, 28. Nov. Ein jüngst in Sizilien von Räubern gefangener englischer Engländer Namens **Rose** ist wohlbehalten zurückgeführt, nachdem seine Freunde durch ein Mitglied der **Maffia** 60,000 Lire an die Räuber ausgezahlt hatten.

Zara, 3. Dez. Die **Miriditen** haben die Waffen zu Gunsten **Montenegros** ergriffen, weshalb türkischerseits die Wegsendung der Truppen eingestellt wurde.

New-Orleans, 2. Dez. Durch eine Feuersbrunst sind hier eine Kirche und gegen 90 Häuser zerstört worden. Der Feuerschaden wird auf 350,000 Dollars geschätzt.

Hierzu eine Beilage: „Generalanzeiger für das Königreich **Württemberg**.“ No. 51.

Redaktion, Druck und Verlag von **S. Deischläger** in Calw.

